**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur

d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 27 (1925)

Heft: 3

**Artikel:** Der Brand von Oberbuchsiten 1506

Autor: Morgenthaler, Hans

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-160485

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der Brand von Oberbuchsiten 1506.

Mitgeteilt von Hans Morgenthaler.

Im März 1506 traf das Dorf Oberbuchsiten in der solothurnischen Herrschaft Bechburg ein schweres Brandunglück, welchem der ganze Ort mit Ausnahme der nur mit Mühe geretteten Kirche zum Opfer fiel.

Da diese Tatsache, soweit wir sehen, unbekannt geblieben ist, geben wir hier die wichtigsten darauf bezüglichen Nachrichten bekannt.

1506, März II. Den armen lúten zù Buchsyten sol man trost und hilff zùsagen, dz sy wider husen mugent; und weler wider husen wil, dem sol der vogt geben i malter korn und mit den umbsåssen verfûgen, inen hilfflich zesind mit fürung und andrem; und dem, in des huß angangen ist, sol man nützit geben.

Und sol man dem vogt von Bechburg ein brieff geben, im das korn an siner rechnung wellen abzichen.

Und des lútpriesters mûter wellent min herren in den alten spital nemen und iro do essen und trincken geben biß Pfingsten oder lenger, umb dz der gût herr ouch dester baß muge wider husen, dwyl er sich doch begibt, der mûter nach sinem vermugen helffen sol (!) dz sy trincken dester baß uberkomen muge, denn der vogt Umbendorn het nit me begert denn dz man iro mûß und brot gebe, so well der herr iro fúrschub tûn dz sy trincken ouch dester baß muge uberkomen, biß er ouch etwa wider zehuß komm dz er sy wider zû im nemen muge.

Rats-Protokoll Nr. 7, Seite 315.

März 15. Man sol den wechtern noch zwen zügeben und setzen, und söllent ein eid sweren vor und nach mitternacht umb zegand und acht haben von des fürs wegen dz man in disem sorgveltigen jar schad muge vor sin und ouch acht haben uff die andern wächter, und wenn sy sechen oder gehörent eynicherley unfüg oder geschrey oder dz die wächter nit die stund rüfften, an min herrn schultheissen bringen und der dann doran sin, damit dz gestrafft und abgestelt werde; desglichen söllent sy ouch zu den höltzern lügen und ouch angeben, dz sy nit also gar zergengt und zeschanden bracht werdent.

Man sol ouch in all herrschafften schriben dz sy nachtz und tags desto besser sorg haben, solichem unfal alz zu Buchsyten leider beschechen ist vorzesind.

R.P. Nr. 7, Seite 319.

März 16. Den von Obern Buchsyten brieff an jegklich ort der Eydtgnossen fúrdernúsß an brunst zestúr.

Der do Buchsyten het verwarloset sol sich by zweyen milen nienan dohin nåchern biß er wyter mit den armen lúten zerûwen komen mug.

R.P. Nr. 7, Seite 321.

März 19. Der Fürdernisbrief.

Unser fruntlich willig dienst und was wir eren, liebs und gutes vermögent allzyt zuvoran bereit, fromen fürsichtigen wysen, sondern guten fründe und getrüwen lieben Eydtgnossen. Als es dann der vordren wuchen der armen lüten zu Obern Buchsyten in Baßler bystumb den unseren leider so übel gangen, das inen das gantz dorff mit etlichen kinden, korn, haber, vich und aller ir hab gentzlich verbrunnen und gantz nützit weder kleider noch anders uß komen, ouch der flamm in die sacristy durch ein klein venster ingedrungen, ein mercklichen schaden dorinn getan und die kilche kumberlich erret ist, und nit anders könnent achten denn es das heillisch für gewesen sye, denn es die höltzer und buw biß in dem grund gentzlich verbrönnt hat und der masß verderbt, das sy mit iren kleinen kinden an offnem himel nebent den zunen und hegen ligen müssent und

gantz kein herberg der priester und die undertan haben mugent und ane úwer und ander biderber lúten hilff und stúr deheins wegs sich erneren noch wider buwen mugent, sonnder mit iren kinden, wo inen nit geholffen wirt, das ellend an die hand nemen und usser dem land das allmüsen süchen müssent, das uns billich zu erbermden und mitlyden bewegt, úch und ander úwer und unser getruwen lieben Eydtgnossen anzeruffen, den armen verdorbenen luten in etlich weg zestatten zekomen. Und ist haruff an úwer lieb unser getrungen ernstig bitt, ir wellent úch sölich groß verderben, unwiderbringklichen schaden, ellend und armut der armen trostlosen luten lassen zu hertzen gan, dise ir botten gutlichen und fruntlichen empfachen, gefürdert und bevolen haben und inen úwer trostlich hilff, stur und heilig allmüsen gütlichen mitteilen, ob sy jender wider zu weg und herberg komen mochtend, dann wir inen ouch unser trostlich hilff und stur nach allem unserem vermogen, dwyl doch solich von gotz gewalt beschechen ist, ze bewysen billich geneigt und schuldig sind, und tun alz wir uch des sunders und ungezwyvelt vertruwent, wellent wir zu dem lon, den ir vilfaltig von dem allmechtigen got ervolgent, in allen uwern anligenden sachen, wo das jemer zeschulden kumpt, umb úch und die úwern ungespart libs und gůtz und nach allem unserem vermogen verdienen, mit der hilff unsers schöpffers, der úch und [die] úwern in houchen eren und vor aller ungewarsame all zyt gnedigklichen gerüche ze bewaren. Datum an dornstag nach dem sunntag Oculi vor Mittervasten anno &c. VIto. Schulthes und rat zu Solotern.

Copiae der Missiven 9, Seite 315.

April 17. Dem kilchern von Buchsyten wellent min herrn IIII<sup>m</sup> ziegel zestúr geben an sin huß zestúr, alsoverr dz er gedenck dz huß gentzlich mit ziegel zetecken.

R.P. Nr. 7, Seite 339.

April 27.

Verzeichnis der Liebesgaben.

Den von Buchsyten ist worden:

- zů Bern 22 Bern mút dinckel und 6 mút rogken.
- zů Friburg 2 Friburg tůch.
- zů Búrren 1 %.
- zů Biell 2 betzen.
- zů Nydow 10 β.
- zů Murten 4 betzen.
- zer Núwenstatt in der kilchen uffgenomen ouch by 10  $\beta$ .
- zů Basel wellent minen herren zů Pfingsten schriben und wüssen lassen was sy tůn wellent.
- zů Liestal von huß zehuß uff 8 \beta worden.
- zů Wallenburg I β.
- und in der landtschafft zu Basel uber alle zerung heimbracht 3 % 1 betzen.
- zů Arow 1/2 guldin.
- zů Brugk 2 betzen.
- zů Wildenstein ½ betzen.
- zů Keyserstůl 2 betzen.
- zů Kúngsfelden 5 betzen.
- zů Eglißów 2 betzen.
- zů Rynow 3 plaphart.
- im kloster doby 3 rúchling.
- zû Baden gerett, sy syent nit der 8 ôrtern, und wärent sy der 8 ôrtern, wôltent sy inen 1 betzen schencken ob sy dz glúck hetten, und wartetent 1 gantzen tag.
- zu Schaffhusen an sundern brieff 3 dick plaphart.
- zů Winterthur I Rinischen guldin.
- zů Zúrich 10 8.
- zů Bremgarten 8 betzen und zerung.
- zů Lucern 10 % 1 dick plaphart.
- Zofingen 2 8.
- zů Arburg 2 2.

zů Glaruß 13 dickplaphart und 4 betzen.

zů Swytz 4 Rinisch guldin.

zů Ure 1 Rinischen guldin.

Underwalden ob dem Wald 6 guldin ir múntz.

Nid dem Wald wend samlen in 3 kilchen, und was uffgenomen wirt, durch den aman uberantwurten.

Zug wil zu Pfingsten samlen und minen herren schicken.

zů Múmliswil 2 malter korn.

Baldstal 2 malter.

zů Matzendorff, Loupperstorff 2 malter.

Nidern- und Obernbip 9 seck vol.

zů Olten 5% 5 $\beta$  und brot.

und die enent der Ar in Morgeten, zu Roggwyl und zu Wynnow I wagen mit brot.

R.P. Nr. 7, Seite 342/343.

Zwischen den zwei Seiten ist ein Zettel 342a eingeklebt, der lautet:

Diß botten gesandt in die funff ort so hand sy bracht:

- It. von Clariß ist inen worden 13 dick plaphart und 4 betzen.
- It. zů Switz 4 Rinisch guldin.
- It. Ure I Rinischen guldin.
- It. Underwalden ob dem Wald hand geben 6 guldin irer múntz.

Aber Underwalden under dem Wald, die weind samlen in dryen kilchen und waß do uffgenomen wirt dz dem amman uberantwurten und er sölichs uwern gnaden schicken.

It. Zug hat der amman gesprochen, wie er die sinen nytt môge haben in gegenwurtikeit; aber zu Pfingsten wölle er sy versamlen und wz er do uff nimpt wil er ouch uwern gnaden schicken.